

Niedersachsen

Holzklotzwurf: Freispruch gefordert

OLDENBURG – Im Prozess um den tödlichen Holzklotzwurf von einer Autobahnbrücke hat die Verteidigung am Dienstag auf Freispruch für den Angeklagten plädiert. Die Beweise gegen seinen Mandanten reichten einfach nicht aus, sagte der Anwalt vor dem Landgericht Oldenburg in seinem Schlussvortrag. Staatsanwaltschaft und Nebenklage hatten eine lebenslange Freiheitsstrafe für den 31-jährigen Nikolai H. wegen Mordes und dreifachen versuchten Mordes gefordert. Der Mann soll durch den Wurf eines Holzklotzes von einer Brücke eine zweifache Mutter getötet haben.

Duschverbot für Klinikpatienten

HAMELN – Um einer Infektion mit Legionellen vorzubeugen, hat das Hamelner Kreis-Krankenhaus den Patienten vorübergehend vom Duschen abgeraten. Bei einer Routineuntersuchung habe das Landesgesundheitsamt eine erhöhte Legionellenkonzentration im Wasser festgestellt, sagte ein Kliniksprecher am Dienstag. Das Problem sei durch den sofortigen Einbau von Filtern und eine starke Erhitzung des Wassers vermutlich aber schon behoben. Legionellen werden durch feinste Wassertropfen übertragen. Sie können Lungenentzündungen hervorrufen.

Widerstand gegen Schulgesetz

HANNOVER – Der Widerstand gegen das geplante Schulgesetz von CDU und FDP wird massiver. Die Landtags-Opposition brachte Bildungsverbände, Landesschüler- und Elternrat sowie die Gewerkschaft hinter sich. Sie kritisierten am Dienstag in Hannover unisono, die CDU wolle den Gesetzentwurf noch vor der Sommerpause durchpeitschen, obwohl Eltern, Schüler und Lehrer dagegen seien. Bis zu der für Montag geplanten Verbandsanhörung im Landtag hätten die Organisationen nicht genügend Zeit für ihre Stellungnahmen.

Schleswig-Holstein

Milliardenfianzloch im Norden

KIEL – Die Wirtschaftskrise reißt in Schleswig-Holstein ein Milliardenloch in die Kassen von Land und Kommunen. Bis 2013 werden nach derzeitigem Stand etwa vier Milliarden Euro weniger an Steuern fließen als noch im vorigen November geplant, wie Finanzminister Rainer Wiegand (CDU) mitteilte. Das Minus betrage in diesem Jahr voraussichtlich 487 Millionen Euro, 2010 dann 953 Millionen und 2011 rund 982 Millionen – bei einem Jahresetat von gut neun Milliarden Euro. Nun soll die Neuverschuldung erhöht werden.

Gefahrgut-Lkw brennt auf Autobahn

LÄGERDORF/ELMSHORN – Bei einem Unfall auf der Autobahn 23 in Höhe Lägerdorf (Kreis Steinburg) ist am Dienstagmorgen ein unbeladener Gefahrguttransporter in Flammen aufgegangen. Der Fahrer geriet beim Auffahren auf die Autobahn mit seinem Fahrzeug ins Schleudern und stieß seitlich gegen einen anderen Lastwagen, wie die Autobahnpolizei in Elmshorn mitteilte. Verletzt wurde niemand, der Transporter kippte aber auf die Seite und fing sofort Feuer. Ob an dem Transporter ein Reifen geplatzt war oder ob es sich um einen Fahrfehler handelte, war zunächst unklar.

Raubserie in Ostholstein aufgeklärt

LÜBECK – Die Polizei hat eine Serie von Überfällen im Kreis Ostholstein aufgeklärt. Nach intensiven Ermittlungen wurden drei Männer und eine Frau festgenommen, die für vier Überfälle auf Tankstellen, eine Spielhalle und einen Passanten im Kreis Ostholstein verantwortlich sein sollen, teilte die Polizeidirektion Lübeck mit. Die 21-jährige Frau und die Männer im Alter von 18, 22 und 26 Jahren haben in ihren Vernehmungen die Taten gestanden.

Mecklenburg-Vorpommern

Tödlicher Unfall mit Schülertaxi

WINKELMOOR – Bei einem Frontalzusammenstoß mit einem Schülertaxi ist am Dienstag nahe Winkelmoor (Kreis Ludwigslust) eine 45 Jahre alte Pkw-Fahrerin ums Leben gekommen. Vier Insassen des Kleinbusses, darunter drei Kinder, wurden den Polizeiangaben zufolge verletzt. Die Pkw-Fahrerin soll nach ersten Erkenntnissen der Polizei kurz vor einer Kurve mit ihrem Wagen noch ein anderes Fahrzeug überholt haben, bevor sie mit dem Kleinbus im Gegenverkehr kollidierte.

Nord-LICHT

Motorrad 114 Kilometer zu schnell

HOLZMINDEN – Bei Motorradkontrollen im Landkreis Holzminden hat die Polizei 20 Extrem-Raser aus dem Verkehr gezogen. Sie waren mit ihren Motorrädern so schnell unterwegs, dass sie den Führerschein für einen bis drei Monate abgeben müssen. Den Negativ-Rekord habe dabei ein 20-Jähriger aufgestellt, teilte ein Sprecher am Dienstag mit. Der Mann war mit 184 Stundenkilometern durch einen Tempo-70-Bereich auf einer schmalen Landstraße gerast. Ihm drohen neben dem dreimonatigen Fahrverbot auch 600 Euro Bußgeld. Bei den mehrtägigen Kontrollen stellten die Beamten insgesamt 424 Verkehrsverstöße durch motorisierte Zweiradfahrer fest. *lni*



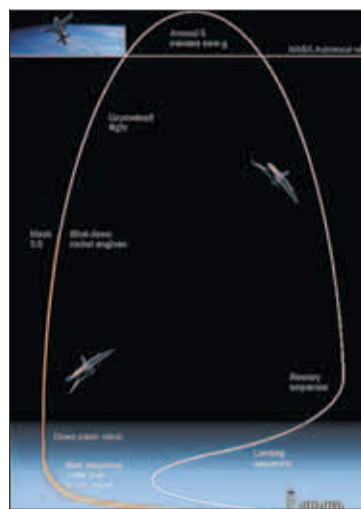
Das Raketenflugzeug „Enterprise“ mit den markanten Entenflügeln erreicht eine Flughöhe von 110 Kilometern. Es bietet maximal sechs Passagieren und einem Piloten Platz

Flensburger Firma schießt Touristen ins All

Jungfernflug Ende nächsten Jahres geplant – Preis: 30 000 Euro für 20 Minuten – Solvente Passagiere gesucht

Von Edgar S. Hasse

FLENSBURG – Schon als Kinder wollten die beiden Flensburger Ingenieure Frank Marco Günzel und Peer Gehrman eine eigene Rakete bauen, die ins Weltall fliegt. Jetzt steht der Traum der beiden 40-Jährigen kurz vor der Vollendung. Spätestens Ende 2010, so ihr Plan, können die ersten Weltraumtouristen per Raumflugzeug „Black Sky“ 20 Minuten lang in den Suborbit fliegen – 35 Kilometer hoch. Rückkehr inklusive. Doch das ist erst der Anfang ihrer Unternehmung: 2013 ist der Start des Touristen-Raumschiffs „Enterprise“ geplant, das 110 Kilometer hoch fliegen wird und damit geradewegs ins Weltall. Zum Preis von 150 000 Euro pro Person. Starts und Landungen sind in der Nähe von Magdeburg geplant. Aber auch die Nutzung von Peenemünde in Vorpommern ist



nicht ausgeschlossen. „Wir haben den Ort auf Usedom im Fokus als weiteren möglichen Standort“, sagt Peer Gehrman.

Gegenwärtig wird das Testmodell für das Raumflugzeug „Black Sky“ in Essen gebaut; in wenigen

Die Flugkurve der „Enterprise“: Für den Flensburger Ingenieur Frank Marco Günzel ist das Projekt ein Kindheitstraum



Wochen starten Probeflüge in Cochstedt bei Magdeburg. Dass der Plan ihrer Firma Talis Enterprise keine Luftnummer ist, zeigt die Liste der Kooperationspartner. „Die Nasa und renommierte deutsche Weltraumwissenschaftler wollen mit uns kooperieren“, sagt Frank Marco Günzel. Die Flugzeugbaufirma Xtreme Air produziert Rumpf und Flügel aus kohlefaserverstärktem Kunststoff, die Triebwerke kommen aus der Schweiz. Und die Software

entwickelt Co-Geschäftsführer Gehrman persönlich. Selbst der bayerische Gourmet-Papst Gerd Käfer hat seine Bereitschaft zur Zusammenarbeit signalisiert, denn die solventen Gäste sollen an Bord des Raumschiffes schwerelos Delikatessen genießen.

Ingenieur Günzel hat keine Zweifel daran, dass sich das Projekt technisch realisieren lässt. „Die Machbarkeit wurde bereits 2004 von den Amerikanern bewiesen.“ Einzig mit den Finanzen könnte es hapern. Zwar kostet die Konstruktion von „Black Sky“ lediglich acht Millionen Euro, doch das Raumschiff „Enterprise“ dürfte erheblich teurer werden. Wie die beiden Geschäftsführer sagen, gibt es schon erste Anmeldungen von Prominenten für den Flug in den Orbit. Doch damit die erhoffte maximale Auslastung von zwei Flügen pro Woche mit jeweils drei Gästen in der „Enterprise“ und

den täglichen Himmelsflügen von „Black Sky“ erzielt wird, werden weitere zahlungsfreudige Kunden gesucht. Zielgruppe sind vor allem Millionäre im Alter von 40 bis 60 Jahren, die über die robuste Gesundheit von Kampfpiloten, einen stabilen Kreislauf und die Bereitschaft verfügen, sich der Schwerelosigkeit auszusetzen. Vor dem Start bietet die Firma Talis Enterprise der Flensburger Ingenieure einen zweiwöchigen Crashkurs an.

Wenn alles nach Plan läuft, können die ersten All-Touristen Ende nächsten Jahres zum Preis von 30 000 bis 50 000 Euro im „Black Sky“ (ein Mann Besatzung, ein Passagier) 35 Kilometer über der Erde den schwarz-blauen Orbit, die Erdkrümmung und die am Tage leuchtenden Sterne sehen. „Das“, verspricht Günzel, „sieht dann schon aus wie der Weltraum.“

Datenaffäre im Kreis Schleswig-Flensburg

SCHLESWIG – Der Kreis Schleswig-Flensburg hat bei der Einstellung neuer Mitarbeiter über Jahre fragwürdige Daten zum Gesundheitszustand der Bewerber erhoben. „Es ging viel zu sehr in Details bis hin zur generellen Entbindung des Hausarztes von der Schweigepflicht“, sagte Landrat Bogislav-Tessen von Gerlach. Er kündigte an, die rund 650 ausgefüllten Bögen aus den Bewerber- und Mitarbeiterakten vernichten zu lassen.

Das Gesundheitsamt hatte den Fragebogen seit 2007 eingesetzt, um das persönliche Gespräch mit den Bewerbern zu verkürzen. Landrat Gerlach erklärte, eine Gesundheitsuntersuchung sei aus dem Beamtentum zwingend vorgeschrieben. Der stellvertretende Amtsarzt Frank Mesche sagte, grundsätzlich gehöre auch die Sozialanamnese in den Befund. „Die seelische Befindlichkeit ist ein wesentlicher Punkt.“

Im Fragebogen sollten die Bewerber Fragen nach „starken Sorgen“ beantworten. Ebenso wurde nach der letzten Regelblutung oder nach Ängsten oder traumatischen Erlebnissen gefragt. „Die Fragen waren nicht okay“, betonte Gerlach. *lni*

Bremer Senat beschließt Haushaltssperre

BREMEN – Der Bremer Senat hat eine sofortige Haushaltssperre beschlossen. Damit reagiert das Parlament darauf, dass wegen drastisch sinkender Einnahmen infolge der Wirtschaftskrise und steigenden Beamtengehältern sowie Sozialkosten in diesem Jahr etwa 250 Millionen Euro im Haushalt fehlen, teilte die Finanzbehörde am Dienstag mit. Die Ressorts dürfen nun nur noch Geld ausgeben, wenn sie dazu gesetzlich verpflichtet oder vertraglich gebunden sind, machte Finanzsenatorin Karoline Linnert (Grüne) klar. Ausgenommen von der Haushaltssperre sind auch Ausgaben für das Konjunkturpaket II. Eine Arbeitsgruppe unter Federführung des Finanzressorts und der Senatskanzlei soll nun beraten, welche Einsparungen möglich sind. Dabei soll die soziale Situation in Bremen berücksichtigt werden. *ddp*

Schleswig-Holstein ist jetzt Profi-Weinbaugebiet

Von Wolfgang Schmidt

GREBIN – Mosel, Rheingau – Schleswig-Holstein: Die Liste der deutschen Weinbaugelände ist seit Dienstag um das nördlichste Bundesland reicher. 25 Kilometer vom Ostseestrand entfernt, in Grebin bei Plön, ließ Winzer Steffen Montigny am Dienstag die ersten 5300 Rebstöcke für professionellen Weinanbau im Land zwischen den Meeren pflanzen, wo es bisher nur einige Mini-Hobby-Winzer gab. Wenn alles klappt, soll in

steinischer Landwein“ kommt künftig aus dem Norden, das ist immerhin eine Qualitätsstufe höher als Tafelwein. Alle Anforderungen an Temperatur, Sonnenscheindauer (wie im Rheingau) und Regenmenge sind erfüllt. Folglich ist der Anspruch der Winzer-Pioniere aus dem Norden hoch: Kein billiges „Ackergold“ wollen sie erzeugen, sondern Wein beachtlicher Qualität.

Solaris, Johanniter, Felicia und Muscaris heißen die Exoten, die Winzer Montigny aus der mehr als 100 Reborten umfassenden deutschen Weißwein-Liste für sein zwei Hektar großes Mini-Gut ausgewählt hat. „Das sind pilzresistente Sorten, eher frühreif und gut geeignet für den Standort“, sagt Ernst Büscher vom Deutschen Weininstitut in Mainz. „Mit Sicherheit kann man dort Weine von gutem Niveau produzieren.“

„Terra Altmühlen“ soll der Tropfen heißen, den Montigny (49) – er baut seit 25 Jahren an der Nahe Wein an – über eine norddeutsche Kellerei vermarkten will. Er hofft auf eine Produktion von 7000 bis 8000 Flaschen je Hektar. „Das ist eine echte Herausforderung, auf unbekanntem Boden guten Wein zu machen. Wir werden die Skeptiker im Süden mit unseren Qualitäten überraschen.“

Im nächsten Jahr will der Winzer auch mit Rotwein loslegen. Dies wagt wenige Kilometer weiter, in Malkwitz bei Malente, auch Kooperationspartner Frank Thiedemann. Er betreibt mit drei Hektar das größte Weingut im Norden und begann ebenfalls am Dienstag mit dem Pflanzen. Weißen Solaris sowie roten Regent und Cabernet Cortis hat er im Programm.



Winzer Steffen Montigny pflanzt seine ersten Rebstöcke im Norden

der Holsteinischen Schweiz 2011 der erste „Nordwein“ abgefüllt werden. Die Verschiebung der Anbaugrenze geht damit in Deutschland weiter, nachdem das Stargarder Land in Mecklenburg-Vorpommern und ein kleiner Weinbauer an der Elbe in Hamburg bislang als nördlichste Exoten galten. Der nördliche Nachbar Dänemark hat noch weiter, nämlich von der EU als Qualitätsweinland anerkannt.

Möglich machte den Aufstieg Schleswig-Holsteins zum Weinland Rheinland-Pfalz, das Pflanzrechte für zehn Hektar abtrat. Zum Vergleich: Rheinhessen als Nr. 1 in Deutschland hat mehr als 26 000 Hektar. „Schleswig-Hol-

WO WOHIN? BELIEBTE AUSFLUGSZIELE

<p>Parkhotel Bad Bevensen ENTSPANNEN & WOHLFÜHLEN 7 Ü/F/Halbpension, 2x Rückenmassage, 6x Jod-Sole-Therme (3x 90 Min., 2x Tag) EZ ab € 515,- • DZ ab € 438,- p.Pers. Telefon: 0 58 21 / 70 07 www.parkhotel-bad-bevensen.com</p>	<p>Gut Moorbeck Paradies für Radler und Genießer ***Guthotel ab € 49,50 Halbp. • Frühstück-Buffer 0 44 33/255, www.gut-moorbeck.de NATURPARK WILDESCHAUER GEEST</p>	<p>Best Western DOMICIL HOTEL MIT WELTWEITEM RENOMMEE z.B.: 2 Ü/F/HP, Begr.-Cocktail, Präsent, Candle-Light-Dinner € 135,- p.P. im DZ 29693 Hodenhagen bei Walsrode www.domicil-hodenhagen.bestwestern.de</p>	<p>Ferien- und Wellnesshotel Waldfrieden Hitzacker Toller Elbblick • Tel. 0 58 62 / 9 67 20 NATUR PUR: 3x Übernachtung im HP und Festmenü € 178,00 p.Pers. im DZ www.hotel-waldfrieden.info</p>
<p>Hotel - Pension Landhaus zur Aue Lassen Sie sich verzaubern ...im Haus in der 1. Reihe... ...mit unserer „Verwöhnwoche“: 7 Tage, 6 ÜF, 6x Halbpension, 2 Massagen, 2x Eintritt/Therme im EZ € 395,- • im DZ € 360,- p.Pers. 29549 Bad Bevensen • Tel.: 0 58 21 / 9 84 10 www.hotel-landhaus-bad-bevensen.de</p>	<p>HEIDSCHNUCKE A S E N D O R F Schnuckeliger Kurzurlaub: 3 Übernachtungen, Frühstücksbuffet und Halbpension, Nutzung von Schwimmbad & Saunalandschaft. € 199,00 pro Person Tel.: 0 41 83 / 97 60 • Fax: 44 72 www.zur-heidschnucke.de</p>	<p>HOTEL AQUARIUM FRIEDRICHSTADT FRISCHE BRISSE – ABTAUCHEN & GENIESSEN 2 Ü/F, 3 Gang-Menü, 4 Gang-Menü, Kaffee und Kuchen, 1 Begr.-Trank, Schwimmb., Sauna ab € 182,- p.P./DZ Tel. 0 48 81 / 9 30 50 • info@hotel-aquarium.de</p>	<p>JOD-SOLE-THERME Bad Bevensen Hallen-/Freibecken (32°C) Sauna/Spa & Vitalcenter Mo.–Sa.: 8⁰⁰ bis 22⁰⁰ Uhr Sonntag: 8⁰⁰ bis 20⁰⁰ Uhr Telefon: 0 58 21 / 57 79 www.jod-sole-therme.de</p>
<p>Landhaus Hoepen Erholen und genießen in der Heide in traumhafter Heide-Landschaft ***LANDHAUS-HOTEL, 48 Zl., Restaur., Lounge, Bar, Mega-Bad, Sauna. Ideal zum Wandern, Radfahren, Golfen. z.B. PFINGSTEN: 3 Tg. / Übern. / HP, Begr.-Sekt, Schlemmer-Menü o. -Buffet ab € 307,00 p.P./DZ Bitte fordern Sie unseren Prospekt an! 29640 Schneverdingen, ☎ 0 51 93 / 8 20 www.landhaus-hoepen.de</p>	<p>Bundt's Gartenrestaurant Hotel • Café Bundt's Apfelbuffet Zum Empfang ein Glas Apfelsauce. So. 14.06.09 ab 12 Uhr • € 17,50 p.P. Bundt's Bratkartoffelbuffet So. 28.06.09 ab 12 Uhr • € 12,50 p.P. Tel.: 0 40 / 35 70 31-0 • 21129 Hamburg www.bundts-gartenrestaurant.de</p>	<p>SUPER-SOMMERHIT (6 Ü/HP) zum relaxen pro Person € 336,00 VERWÖHNTE (2 Ü/HP p.P.) Genießwunder mit Wellness € 164,00 Eldorado-Sternfahrten per Rad € 145,00 Beauty • Massage • Badespaß PARKHOTEL HITZACKER Tel.: 0 58 62 / 97 70 • Fax: 97 73 50 Am Kurpark 3, 29456 Hitzacker (Elbe) www.parkhotel-hitzacker.de</p>	<p>Bayrische Gemütlichkeit im Norden Hotel Zur Münchnerin 21368 Dahlengrün bei Lüneburg Gruppenwochenende mit Erlebnisgarantie Bus-, Schiffernfahrten, Tanz mit stimmungsvoller Live-Musik, umfangreiches Ausflugsprogramm, Reiseservice von „Haus zu Haus“ mögl. Tel. 0 58 51 / 94 20 • Fax 94 21 22 www.hotel-zur-muenchnerin.de</p>



www.wohin-im-norden.de